

Dien 6. October 894

Ihre ganzliche Liebe,

Ihr Schreiben vom 4. d. hat mir eine ganz
 ungewöhnlich freundliche Ausrufung gebracht.
 Ich hätte mir gedacht, daß meine Person im Stand
 wäre, die Aufmerksamkeit eines Mannes von
 Ihrer Art mich tief zu danken. Ich brauche wohl nicht
 zu sagen, daß ich die Worte und den gesunden Rath
 Ihres Briefes und Ihrer Worte zu schätzen vermöge,
 denn welcher Dünkel hätte das nicht? Ich kann aber
 in Folge zufälliger Umstände auf ein wenig Ihrer
 persönlichen Besichtigung und der des Besichtigten,
 daß ich jede Zeile, die von Ihnen kommt, mit der
 sympathischsten Bewunderung begreife. Ich
 kann Ihnen mich nur glücklich heißen, daß ein Mann
 von Ihrer Bedeutung mich nicht Gedankens in
 einem seiner Worte gewürdigt hat; je ich könnte

*/ „Der grundlose Optimismus“ S. 269.

keinerseits stolz darauf werden, wenn Holz für einen
wohlhabenden Menschen sich zusammen findet! -

Sie erinnern sich mit gütigen Worten an
Frays, das ich im J. 1880 auf Anbringen eines
Präsidenten des Vereins zu Stande brachte und über Auf-
forderung Paul Lindau's in "Nord & Süd" veröf-
fentlichte. Obi immer noch mein Jochalt bestei-
hen möge, solch ist gewiß, daß es demselben in Deutsch-
land viel gelassen wird und mir an dort vielherbei-
freundliche Begrüßung einbrachte. Darfür habe ich
mit unser Mühe (in Folge veränderter amtlicher Belä-
stigung) fleißig arbeiten können; ich habe in der
gemeinlichen Zeitfrist noch überdies sehr willige Auf-
nahme für einige Aufsätze gefunden und mich in
anderen Blättern im Ausland einiges zum Druck
verpflichtet. Für in Östreich allerdings immer noch ohne
Nennung Angabe, weil es manche Punkte für unange-

massen vorzutreiben, die eine nichtbolsche Persönlichkeit
"in die Zeitung schreibt", sei's auf ganz abseits
an Politik u. dergl. - Ich erwähne dir, dass ich
Jahre, um zu kommen, die dir, wenn ich
meinen letzten Arbeiten hätte bekannt werden
können, mir eingeschickt sind gründlicher zu betrachten
erwünsche, als auf jenem Aufhängewerk.

In Nord & Süd begegneten wir uns zu erst
als "Mitarbeiter" und ich freute mich sehr wie jeder
mann - oder auch mehr! - Sie zu lesen. Auf jetzt
freue ich mich ungemein, die eigene Brief mit Au-
merksamkeit zu genießen, die Sie mir zu senden die große
Güte haben. Ich habe, die mich überaus glücklich
und tröstend die ganzen Grundgedanken Ihres an-
geben können. Ich hoffe, Sie wird, mich jeden
Lese mit Gewalt an sich ziehen. Ich habe so sehr
an die Verbindungenollen Kraft erinnert, die Sie,
erwähnen Jahre, irgend einmal irgendwo die Welt

geschmakt, selbst einlaß ich keinen beselben haben:

"Ein Glück, das Grund hat, geht mit ihm zugehörig heimlich;
und nur ein gemildes Glück ist wahr und innerlich."

Wimmern Sie sich dessen noch? Mir haben diese zwei
Zeilen einen innerlich gleichsam findend gemacht;
ich bitte es nicht als Unbescheidenheit anzusehen,
wenn ich sage, daß ich den tiefen Sinn der platonischen
paradox klingenden Worte ganz und gar verstehe,
weil sie meine eigene Aufklärung in vollster Har-
monie unterstützen. —

Dessen Sie mich, ersehnte Briefe, mit noch-
maligem innigstem Danke für Ihre wohlwollenden
Worte und für Ihre schöne Gabe. Ich danke und beselben
Sie mich ein zeitigen Andenken als Ihre sehr
schätzenden und ersehnten

Ihre ergebener

L. S. Lamezan

